

Der Fiskus und andere Verdächtige

10. September 2010

„Oh, das kann ich ihnen nicht sagen. Ich habe um elf Uhr eine Verhandlung. Der zuständige Richter ist schwer einzuschätzen. Manchmal vertagt er sehr schnell. Es kann aber auch passieren, dass er einen Fall schnell erledigen will, dann vertagt er nur auf nach der Mittagspause. Aber warum fragen sie?“

„Wenn sie gestatten, werde ich die Aufzeichnung auf mehrere CDs brennen. Eine für sie, eine für mich und eine für die liebe Polizei.“ Die Anwältin nickt. „Aber was hat das mit der Zeit zu tun?“

„Ich würde gerne die Namen der Herren heraus bekommen. Möglicherweise gelingt mir das. Denn wenn..“ Hilde Sattler unterbricht ihn lachend. „Wenn wir die Namen nennen können, dann gibt es für die Lauscher keine Möglichkeit mehr, sich aus der Affäre zu ziehen.“

„Gut, versuchen sie die Namen heraus zu bekommen. Ich werde erst dann Anzeige erstatten, wenn ich von Ihnen die Information bekommen habe. Ich muss nicht zwingend heute die Anzeige erstatten. Es ist durchaus möglich, dass ich erst später die Aufzeichnung angesehen habe.“ Jürgen Lauer macht sich an die Arbeit. Er schneidet die relevanten Ausschnitte zusammen und brennt anschließend die CDs. Er reicht der Anwältin eine CD. „Ich werde sie so schnell wie möglich darüber informieren, ob ich die Namen heraus bekommen haben. Jetzt muss ich dringen an die Arbeit.“

„Herr Lauer, ich werde mein Handy auch während der Verhandlung an lassen. Bitte rufen sie mich an. viel Erfolg.“ Jürgen Lauer hebt die Hand und hat dann auch schon das Büro verlassen. In diesem Moment klingelt das Telefon auf Hilde Sattlers Schreibtisch. „Entschuldigung Frau Sattler. Ich weiß, sie möchten nicht gestört werden, aber Herr Gruber möchte sie unbedingt sprechen.“

„Schon gut Röschen, verbinden sie mich bitte mit Herrn Gruber.“ Nach einem kurzen Knacken in der Leitung meldet sich Hilde Sattler. „Hallo Herr Gruber, was kann ich für sie tun?“

„Guten Morgen Frau Sattler, ich wollte sie eigentlich nur darüber informieren, dass am Samstag der erste Artikel über die Steuer CD erscheint. Der Chefredakteur hat sein O.K. gegeben.“

„Vielleicht sollten sie noch etwas warten. Ich habe nämlich heute Nacht Besuch in meiner Kanzlei gehabt. Und - sie werden es nicht glauben ich habe die Herren aufgenommen.“

„Bitte, ich möchte eine Kopie dieser Aufnahmen haben. Vielleicht bekomme ich die Namen der Herren heraus.“

„Das wird schon alles erledigt, Herr Gruber. Leider muss ich das Gespräch jetzt abbrechen. Ich muss dringen zum Gericht. Ich melde mich bei ihnen, sobald ich etwas neues erfahren haben.“ Hilde Sattler legt auf, greift zu Hand- und Aktentasche. Dann stoppt sie das Geplätscher des Springbrunnens und öffnet die Tür zum Vorzimmer. „Röschen, sind sie mit der Akte fertig?“

„Selbstverständlich.“ Roswitha Blume reicht ihrer Chefin die Akte. „Vielen Dank Röschen. Ich kann ihnen nicht sagen, wann ich wieder zurück bin. Sie können heute einmal pünktlich Feierabend machen.“

„Danke, Gerne. Dann kann ich mit meiner Freundin einmal ausgedehnt shoppen gehen.“

„Viel Spaß beim shoppen.“ Hilde Sattler macht sich auf den Weg zum Gericht. Bereits zu Beginn der Verhandlung zeichnet sich ab, dass der Richter den Fall schnell erledigen möchte. Wie erwartet, vertagt der Richter die Verhandlung auf nach der Mittagspause. Während Hilde Sattler mit ihrem Mandanten in der Gerichtskantine zu Mittag isst, klingelt ihr Handy. Sie meldet sich. Am anderen ende der Leitung ist Jürgen Lauer. „Hallo Frau Sattler, ich kann ihnen die Namen der beiden Herren nennen.“

„Augenblick bitte, ich muss mir erst etwas zum Schreiben besorgen.“ Sie legt das Handy auf den Tisch und holt einen Kugelschreiber aus ihrer Aktentasche. „Es kann los gehen.“

„Bei den beiden Männern handelt es sich um Karsten Schlüter und Christian Wimmer. Können sie mir schon mitteilen, wann sie die Anzeige erstatten werden?“

„Tut mir leid Herr Lauer, ich muss gleich wieder zurück in die Verhandlung und kann ihnen jetzt noch nicht sagen, wann sie beendet wird. Aber ich melde mich bei ihnen, Sobald ich die Angelegenheit mit der Polizei erledigt habe.“

„Gut, ich warte auf ihren Anruf.“ Nachdem Hilde Sattler und ihr Mandant das Essen beendet haben, schaut sie auf ihre Uhr. „Wir haben gerade noch Zeit für einen Kaffee. Würden sie uns bitte einen holen. Für mich bitte schwarz.“ Die Anwältin gibt dem Mann einen Geldschein. Als sie den Kaffee ausgetrunken haben, machen sie sich zurück auf den Weg in den

Gerichtssaal. Wie Hilde Sattler erwartet hatte, will der Vorsitzende Richter den Fall noch heute abschliessen. Erst gegen sechs Uhr ist die Verhandlung beendet.

Auf dem Flur bedankt sich der Mandant bei seiner Anwältin. „Ich dachte ich würde verknackt, aber sie haben mich gut aus dieser Sache raus gepaukt. Mit Bewährung hätte ich nicht gerechnet. Vielen Dank noch mal.“ Hilde Sattler reicht ihrem Mandanten die Hand. „Ich habe nur meine Arbeit gemacht. Tun sie mir nur einen Gefallen und halten sie sich an die Bewährungsauflagen.“

„Ist doch klar.“ Die Beiden trennen sich. Hilde Sattler eilt in die Tiefgarage und ihr Mandant strebt dem Hauptaustgang des Gerichtsgebäudes zu. Hilde Sattler fährt direkt zu ihrer Kanzlei. Als sie aus dem Aufzug steigt, steht Roswitha Blume vor ihr. „Oh, Frau Sattler, brauchen sie mich noch?“ Hilde Sattler schaut demonstrativ auf ihre Uhr und lächelt. „Röschen, hatte ich nicht gesagt, dass sie pünktlich Feierabend machen sollen?“

„Ja, ich bin ja auch schon weg. Außerdem haben die Geschäfte doch bis zehn Uhr geöffnet, da haben wir noch genug Zeit zum shoppen.“ Die Sekretärin steigt in den Fahrstuhl und Hilde Sattler eilt in die Kanzlei.

Dort angekommen, setzt sie sich an ihren Schreibtisch und überlegt, ob sie die Polizei anrufen soll oder besser direkt zum Polizeirevier um die Ecke geht. Mit einem Seufzer entscheidet sich, zum Polizeirevier zu gehen. Sie greift nach ihrem Aktenkoffer, nimmt die Akte heraus und legt die DVD hinein. Sie reift zur Fernbedienung und schaltet den Brunnen ein. Dann greift sie zum Telefon und ruft Jürgen Lauer an. Als er sich meldet, begrüßt sie ihn. „Guten Abend Herr Lauer, tut mir leid, sie so spät noch zu stören, aber ich wollte ihnen nur mitteilen, dass ich jetzt Anzeige erstatten werde.“